



Iran

23. Juni 2011

[Iran](#) [1] ist ein [Staat](#) [2] in Vorderasien (Westasien). Er grenzt an den [Irak](#) [3], die Türkei, Aserbeidschan, Armenien, Turkmenistan, [Afghanistan](#) [4] und Pakistan. Etwa 73 Millionen Einwohner leben im [Iran](#) [1]; damit zählt das Land zu den 20 bevölkerungsreichsten Staaten der Welt. Bis in die 1930er Jahre hieß der [Staat](#) [2] Persien. Die Amtssprache ist Persisch (auf persisch: Faarsi). 99 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum [Islam](#) [5].

[Iran](#) [1] hat Zugang zum Meer (Persischer Golf), hat aber auch viele Gebirge, die das Land durchziehen. Das Land erlebt häufig [Erdbeben](#) [6]. Im [Iran](#) [1] gibt es Erdöl, das auch gefördert wird. Darüber, wer das Öl fördern und verkaufen soll, gab es immer wieder politische Streitereien unter den Politikern des [Iran](#) [1]. Manche wollten mit ausländischen Firmen zusammenarbeiten, andere das Erdöl allein durch iranische Firmen fördern und vermarkten lassen.

Im Jahr 1979 wurde der bis dahin regierende Schah Reza Pahlavi durch eine islamische Revolution aus dem Land gejagt. Seitdem ist [Iran](#) [1] eine "Islamische Republik". Das bedeutet: Der [Islam](#) [5] bzw. der Koran sind die Grundlage allen gesellschaftlichen Lebens. Je nachdem, wie streng er ausgelegt wird, ändern sich die Lebensbedingungen der Menschen im [Iran](#) [1]. Frauen dürfen sich auf der Straße nur mit Kopftuch und Mantel zeigen und haben insgesamt kaum etwas sagen. Viele Iraner flohen damals nach Europa oder in die USA, weil sie in einem solchen [Staat](#) [2] nicht hätten arbeiten und frei reden dürfen.

Auch politisch ist die "Islamische Republik" fest in der Hand der religiösen Führer. Es gibt zwar einen vom Volk gewählten Präsidenten und gewählte Abgeordnete; die oberste Kontrolle über jede politische Entscheidung hat aber ein Vertreter des [Islam](#) [5], der sogenannte oberste geistliche Führer (= Ayatollah).

Der Ayatollah hat das letzte Wort bei allen politischen Fragen. Er bestimmt über das Atomprogramm des [Iran](#) [1] genauso wie darüber, welche Länder als Freunde und welche als Feinde angesehen werden. Der oberste geistliche Führer kontrolliert auch das Militär und die Geheimdienste.

Der iranische Staatspräsident kann also nicht - wie in anderen Ländern üblich - die Richtung der Politik bestimmen. Grundsätzliche Entscheidungen überlässt er dem obersten geistlichen Führer. Er selbst kümmert sich mit seinen Ministern um die Wirtschaftspolitik und um andere alltägliche Fragen. Die Abgeordneten in seinem [Parlament](#) [7] haben entsprechend wenig zu sagen.

Kontrolliert wird der Staatspräsident außerdem durch den "Wächterrat". In ihm sitzen sechs islamische Geistliche und sechs Juristen. Sie kontrollieren gemeinsam, ob neue Gesetze mit dem [Islam](#) [5] übereinstimmen. Außerdem überwachen sie alle Wahlen und entscheiden, wer zur Wahl antreten darf.

Alle acht Jahre wählt das Volk außerdem den "Expertenrat". Dieser wählt dann den Ayatollah. Da dieser höchste Mann auf Lebenszeit gewählt wird, kommt der Expertenrat nicht allzu oft zum Einsatz.

Von 1980 bis 1988 befand sich der [Iran](#) [1] in einem Krieg (erster [Golfkrieg](#) [8]). Damals hatte der [Irak](#) [3] den [Iran](#) [1] angegriffen.



It look's like you don't have Adobe Flash Player installed. [Get it now.](#) [10]

© sowieso Pressebüro 2010

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

Quellen-URL: <https://sowieso.de/portal/iran/iran>

Verweise:

[1] <https://sowieso.de/portal/glossary/term/900>

[2] <https://sowieso.de/portal/lexikon/982>

[3] <https://sowieso.de/portal/lexikon/899>

[4] <https://sowieso.de/portal/lexikon/798>

[5] <https://sowieso.de/portal/lexikon/901>

[6] <https://sowieso.de/portal/lexikon/858>

[7] <https://sowieso.de/portal/lexikon/958>

[8] <https://sowieso.de/portal/lexikon/885>

[9] <https://sowieso.de/portal/tonstudio/feed>

[10] <http://get.adobe.com/flashplayer/>